

Simply the Breast II (Patientenkongress in Bern)
Informationen zu den Vorträgen von PD Dr. med. Marcus Vetter

PD Dr. med. Marcus Vetter
Zentrum für Onkologie und Hämatologie
Kantonsspital Baselland, Liestal
Email: marcus.vetter@ksbl.ch

Therapie des Brustkrebses mit Fokus auf neo- adjuvante und Adjuvante Therapien

1. Einführung

Brustkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen und eine der häufigsten Todesursachen bei Frauen. Eine adäquate Therapie ist daher unerlässlich. In der Schweiz Erkrankungen rund 6.500 Frauen pro Jahr an Brustkrebs. Die Prognose hat sich dabei in den letzten Jahren deutlich verbessert und die überwiegende Anzahl an Patientinnen (80-85%) wird heute geheilt. Die verbesserte Prognose hat dabei verschiedene Gründe: bessere Therapie einschliesslich Operation, Strahlentherapie und Chemotherapie, Screening, Genetik und andere Gründe.

Es gibt verschiedene Methoden der Brustkrebs-Therapie. Zu Beginn wird eine genaue Diagnose anhand einer Gewebeprobe gestellt, um herauszufinden, ob eine Operation, Chemotherapie, Bestrahlung oder eine Kombination aus diesen Methoden notwendig ist. Eine Operation ist die häufigste Behandlungsoption, bei der ein Chirurg das Krebsgewebe vollständig entfernen wird. Zusätzlich zu der Operation kann die Chemotherapie oder Bestrahlung dazu beitragen, das Krebswachstum zu verlangsamen oder zu stoppen. Es ist wichtig, dass die Behandlung von einem erfahrenen Arzt durchgeführt wird, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Wenn Sie an Brustkrebs erkranken, ist es wichtig, dass Sie sich über die verschiedenen Behandlungsoptionen informieren und sich Zeit nehmen, um die für Sie beste Option zu finden. Ausserdem sollten Sie sich auch über die möglichen Nebenwirkungen informieren, die mit den verschiedenen Therapien verbunden sind.

2. Welche Therapieoptionen gibt es bei Brustkrebs?

Es gibt viele verschiedene Therapieoptionen bei Brustkrebs, wie zum Beispiel Chemotherapie, Bestrahlung, Hormontherapie und Operationen. Alle Optionen haben spezifische Vorteile und Nachteile, die mit Ihrem Arzt besprochen werden müssen, um die bestmögliche Therapie zu wählen. Oft können mehrere Optionen kombiniert werden, um die besten Ergebnisse zu erzielen. Die Chemotherapie ist eine häufig verwendete adjuvante oder neo-adjuvante Therapieoption bei Brustkrebs. Sie greift Krebszellen an, die sich schnell teilen, und kann die Krebszellen zerstören und so das Wachstum des Tumors verhindern. Einige Arten von Chemotherapie können auch dazu beitragen, die Anzahl der Krebszellen im Körper zu reduzieren. Die Bestrahlung ist eine weitere Option, die verwendet werden kann, um den Krebs zu behandeln. Diese Therapie nutzt hoch energiereiche Strahlen, um Krebszellen zu zerstören und das Wachstum des Tumors zu stoppen. Es kann auch in Kombination mit einer Chemotherapie verwendet werden, um die Wirksamkeit der Therapie zu erhöhen. Die Chemotherapie kommt vor allem beim Triple-negativen und HER2-positiven Brustkrebs zum Einsatz. Beim HER2-positiven Brustkrebs wird sie zusätzlich mit Antikörpern gegen HER2 kombiniert. Beim Tripel-negativen Brustkrebs wird sie mit Immuntherapie kombiniert.

Die Hormontherapie ist eine weitere sehr häufige und wichtige Behandlungsoption beim Hormonrezeptor-positiven Brustkrebs, die verwendet werden kann, um Brustkrebs zu behandeln. Diese Therapie unterdrückt den Einfluss bestimmter Hormone wie Östrogen, die das Wachstum und die Entwicklung von Brustkrebszellen fördern können. Schließlich sind Operationen eine weitere Möglichkeit, Brustkrebs zu behandeln. Diese Option kann verwendet werden, um den Tumor zu entfernen oder um eine Biopsie zu entnehmen. Wenn der Krebs weit gestreut ist, können auch weitere Teile der Brust entfernt werden, um die Anzahl der Krebszellen im Körper zu reduzieren. Seit einiger Zeit werden auch sogenannte CDK4/6 Inhibitoren in Kombination mit der Hormontherapie verwendet. Diese zeigten nochmals eine deutliche Senkung des Rückfallrisikos bei Pat., die einen Tumor mit hohen Risikocharakteristika aufwiesen, z.B. Zahlenvermehrte Lymphknoten.

3. Wie werden Therapien für Brustkrebs patientenspezifisch ausgewählt?

Um die bestmögliche Therapie für jeden Patienten mit Brustkrebs zu finden, ist es wichtig, dass alle relevanten Faktoren berücksichtigt werden. Dazu gehören die Art des Tumors, sein Stadium, das Alter des Patienten und mögliche Begleiterkrankungen. Auch die Präferenzen

des Patienten, wie z.B. die Risiko- und Nebenwirkungsprofile verschiedener Therapieoptionen, können die Entscheidung beeinflussen. Ein interdisziplinäres Team aus Onkologen, Chirurgen, Radiologen, Pathologen und anderen Spezialisten kann die richtige Therapie des Brustkrebses finden, die den Patienten am besten dient. Seit einigen Jahren gibt es bei den Hormonrezeptor-positiven Brustkrebserkrankungen im frühen Stadium die Möglichkeit den Nutzen einer Chemotherapie besser voraussagen zu können. Dies kann auf Basis von sogenannten «genetischen Signaturen» des Brustkrebses erfolgen. Es gibt mehrere Anbieter die den Test kommerziell zur Verfügung stellen. Ein weit verbreiteter Test ist der sogenannte OncotypeDX® Test, der prognostische und prädiktive Wertigkeit hat. Durch den Einsatz, kann bei vielen Patientinnen die Indikation einer Chemotherapie besser gestellt werden.

4. Fazit

Insgesamt ist es wichtig, dass jede Frau, die eine Therapie des Brustkrebses erhalten möchte, ihren Arzt kontaktiert und sich über die möglichen Risiken und Nebenwirkungen informiert. In vielen Fällen kann eine Therapie des Brustkrebses eine Frau von der Krankheit befreien und helfen, ihre Lebensqualität wiederherzustellen. Darüber hinaus können verschiedene Behandlungsoptionen je nach Person und Situation variieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass jede Frau ihren Arzt konsultiert, um herauszufinden, welche Optionen ihr am besten helfen können. Nur so können Frauen sicherstellen, dass sie die bestmögliche Therapie erhalten, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erreichen.

5. Kernbotschaften der Vorträge

Neues Zur (neo) adjuvanten Therapie

- Die Prognose von Brustkrebs hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert
- Gründe dafür sind: bessere OP, Radiotherapie, Systemtherapie, Vor- und Nachsorge, Genetik und andere
- CDK4/6 Inhibitoren sind in der Adjuvanz angekommen und verbessern die Prognose erheblich (Vermeidung von Rezidiven & Fernmetastasen)
- Kinderwunsch nach Mammakarzinom ist ein wichtiges Thema und ist aufgrund der Daten der POSITIVE Studie auch sicher!
- Die Immuntherapie ist beim Tripel-negativen Brustkrebs mittlerweile Standard und erhöht die pCR Rate um rund 15%
- Nebenwirkungen sind anderes als bei Chemotherapie, «Autoimmunität»

- Olaparib ist ein neues Medikament für die Behandlung von Brustkrebs bei Patientinnen mit BRCA 1 / 2 Mutationen (erbliche) und Hochrisiko Tumore

Genetische Signaturen

- Genetische Signaturen geben einen Fingerabdruck des Tumors wieder.
- Genetische Signaturen werden zurzeit im HR+/HER2- Brustkrebs bis drei Lymphknoten empfohlen und erstattet.
- Genetische Signaturen können präziser als die pathologischen Faktoren bei der Brustkrebsdiagnose sein.
- Genetische Signaturen können eine Unter- oder Ueberbehandlung, sie sollten nur eingesetzt werden, wenn eine Chemotherapie grundsätzlich in Frage kommt.
- Es gibt unterschiedliche Anbieter, in der Schweiz, EU und USA kommt der OncotypeDX® Test am häufigsten zum Einsatz, dieser wird von den Guidelines auch empfohlen.
- Genetische Signaturen sind prognostisch und prädiktiv
- Patientinnen sollten über den Sinn- und den Nutzen einer Signatur sprechen